

# Mitteilungen des Reussverbandes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Wasserwirtschaft : Zeitschrift für Wasserrecht, Wasserbautechnik, Wasserkraftnutzung, Schifffahrt**

Band (Jahr): **12 (1919-1920)**

Heft 13-14

PDF erstellt am: **11.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Mitteilungen des Reußverbandes

Gruppe des Schweizerischen Wasserwirtschaftsverbandes

Sekretariat des Reussverbandes in Luzern: Ingenieur F. A. von Moos in Luzern.

Erscheinen nach Bedarf  
Die Mitglieder des Reussverbandes erhalten die Nummern der „Schweiz. Wasserwirtschaft“ mit den „Mitteilungen“ gratis

Verantwortlich für die Redaktion: Ing. F. A. von MOOS,  
Sekretär des Reussverbandes in Luzern, Hirschengraben 33  
Telephon 699  
Verlag der Buchdruckerei zur Alten Universität, Zürich 1  
Administration in Zürich 1, St. Peterstrasse 10  
Telephon Selnau 224. Telegramm-Adresse: Wasserwirtschaft Zürich

## REUSSVERBAND

### III. ordentliche Hauptversammlung

Samstag den 22. Mai 1920, vormittags 11 Uhr

im Grossratssaale in Luzern.

#### TRAKTANDEN:

1. Protokoll der II. Hauptversammlung vom 29. Juni 1918 in Luzern (Mitteilungen des Reussverbandes Nr. 6, II. Jahrgang, 10. September 1918).
2. Jahresberichte der Jahre 1918 und 1919 (Mitteilungen des Reussverbandes Nr. 1, III. Jahrgang, 10./25. August 1919, Nr. 2, III. Jahrgang, 10./25. September 1919, Nr. 2, IV. Jahrgang, 10./25. Februar 1920).
3. Jahresrechnung und Bericht der Kontrollstelle für die Jahre 1918 und 1919 (Mitteilungen des Reussverbandes Nr. 3, IV. Jahrgang 10./25. April 1920).
4. Budget für 1920 und 21.
5. Wahl der Kontrollstelle.
6. Unvorhergesehenes.

Anschliessend an die Hauptversammlung, Beginn 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr:

### III. öffentliche Diskussionsversammlung

„Die Entwicklung der Elektrizitätswirtschaft in der Zentralschweiz“

Referent: Ing. F. A. von Moos, Sekretär des Reussverbandes

mit anschliessender Diskussion.

Wir laden die Mitglieder des Reussverbandes zur Teilnahme an der Hauptversammlung, sowie Interessenten zur Teilnahme an der anschliessenden öffentlichen Versammlung höflich ein.

Der Vorstand des Reussverbandes.

Luzern, 16. April 1920.

## Bericht der Rechnungsrevisoren

über  
die Jahresrechnungen 1918/19  
an die

### Generalversammlung des Reussverbandes.

Sehr geehrter Herr Präsident!  
Sehr geehrte Herren!

In Ausübung des uns übertragenen Mandates haben wir unterfertigte Rechnungs-Revisoren die Jahresrechnungen 1918 und 1919 Ihres Verbandes heute geprüft.

Es wurden uns vorgelegt: Kassabuch, kleine Kassa, Postscheck-Konto, drei Kassahefte, Rechnung des Wasserwirtschaftsplanes und die Jahresrechnungen.

Im Kassabuch punktierten wir sämtliche Posten mit den bezüglichen Belegen und fanden vollständige Übereinstimmung.

Der buchmässig ausgewiesene Barbestand auf heute fand sich richtig vor.

Die Eintragungen des Postscheck-Kontos sind alle postamtlich belegt.

Die drei Kassahefte des Verbandes fanden sich vor und ihre Saldi stimmen mit den diesbezüglichen Beträgen der Jahresrechnungen überein.

Die Betriebs-(Kassa-)Rechnung und die Bestandes-(Vermögens-)Rechnung ergeben sich aus den Grundbüchern. Die Bestandesrechnung zerfällt in die Rechnung über das Verbandsvermögen, be- tragend . . . . .	Fr. 4223.79
und in die Rechnung über den Fonds für den Wasserwirtschaftsplan, der einen Vermögenssaldo aufweist von „	14331.25
Zu diesen Beträgen sind noch die Zin- sen der Kassahefte und ab Postscheck sowie das Inventar hinzuzurechnen . . .	„ 802.94 „ 252.—
so dass das Gesamtvermögen des Ver- bandes per 31. Dezember 1919 beträgt	<u>Fr. 19609.98</u>
Gegenüber einem Vermögensbestand per 31. Dezember 1918 von . . .	Fr. 10192.16
ergibt sich somit eine Vermögensver- mehrung von . . . . .	„ 9417.82
	<u>Fr. 19609.98</u>
Für den Wasserwirtschaftsplan sind bis zum 31. Dezember 1918 ein- gegangen . . . . .	Fr. 7050.—
Im Jahre 1919 gingen für diesen Zweck ein . . . . .	„ 13650.—
Somit Gesamteinnahmen bis zum 31. Dezember 1919 . . . . .	Fr. 20700.—
Hiervon wurden im Jahre 1919 ver- ausgabt . . . . .	Fr. 6368.75
so dass der Fonds für den Wasserwirt- schaftsplan per 31. Dezember 1919 einen Vermögenssaldo aufweist von	<u>Fr. 14331.25</u>

Wir konstatieren, dass die Rechnung des Reussverbandes für die Jahre 1918 und 1919 materiell richtig ist und auch formell sauber, übersichtlich und zweckentsprechend geführt ist. Wir beantragen Ihnen, dieselbe zu genehmigen unter bester Verdankung und Décharge-Erteilung an den Vorstand und an den Rechnungssteller, Herrn Ingenieur F. A. von Moos.

Luzern, den 20. Januar 1920.

Hochachtungsvoll

Die Rechnungsrevisoren:

(sig.) Dr. jur. Alfred Sautier.

(sig.) J. G. Fellmann.

### Die Schweizerische Elektrizitäts-Ausstellung in Luzern vom 15. Mai bis 15. Juni 1920.

Welch unschätzbare wirtschaftliche Werte unser Land in Gestalt der Wasserkräfte besitzt, haben wir im Laufe der letzten 25 Jahre erkannt. Richtig einschätzen lernten wir sie aber erst während des vergangenen Krieges, als die ausländischen Kohlen wegblieben und unserer Industrie die Stilllegung drohte. Da steigerte sich von heute auf morgen die Nachfrage nach der durch Wasserkraft erzeugten Elektrizität ins ungemessene, und die bestehenden Werke hatten grosse Mühe, die zahlreichen Begehren nur einigermaßen zu befriedigen. Auch die neu erstellten Werke waren vom Eröffnungstage an so gut wie ausverkauft. Dies alles ist zur Genüge bekannt und man könnte sich deshalb fragen, wozu eine Propaganda für die Verwendung von Elektrizität veranstalten, zu einer Zeit, in welcher das ganze Schweizerland unter chronischem Energiemangel leidet und im Winter tiefeinschneidende Einschränkungsmaßnahmen nötig werden? Die Frage ist nicht unbegründet; sie trifft aber für die vom 15. Mai bis 15. Juni dieses Jahres in Luzern stattfindende schweizerische Elektrizitätsausstellung nicht zu.

Die Ausstellung verfolgt in der Hauptsache das Ziel, dem stromverbrauchenden Publikum zu zeigen, wie die elektrische Energie mit der grösstmöglichen Nutzung bei geringstem Verbrauch, also äussert sparsam für alle möglichen Zwecke im Haushalt, Gewerbe und Landwirtschaft zur Verwendung gelangen kann. Vom Standpunkt der schweizerischen Wasserwirtschaft darf also die Elektrizitätsausstellung in Luzern lebhaft begrüsst werden; denn je ökonomischer der Verbraucher mit der elektrischen Betriebskraft umzugehen lernt, umso mehr wachsen die Aussichten, dass wir mit den unserem Lande gegebenen Energiequellen eine gewisse wirtschaftliche Unabhängigkeit vom Ausland werden erreichen können.

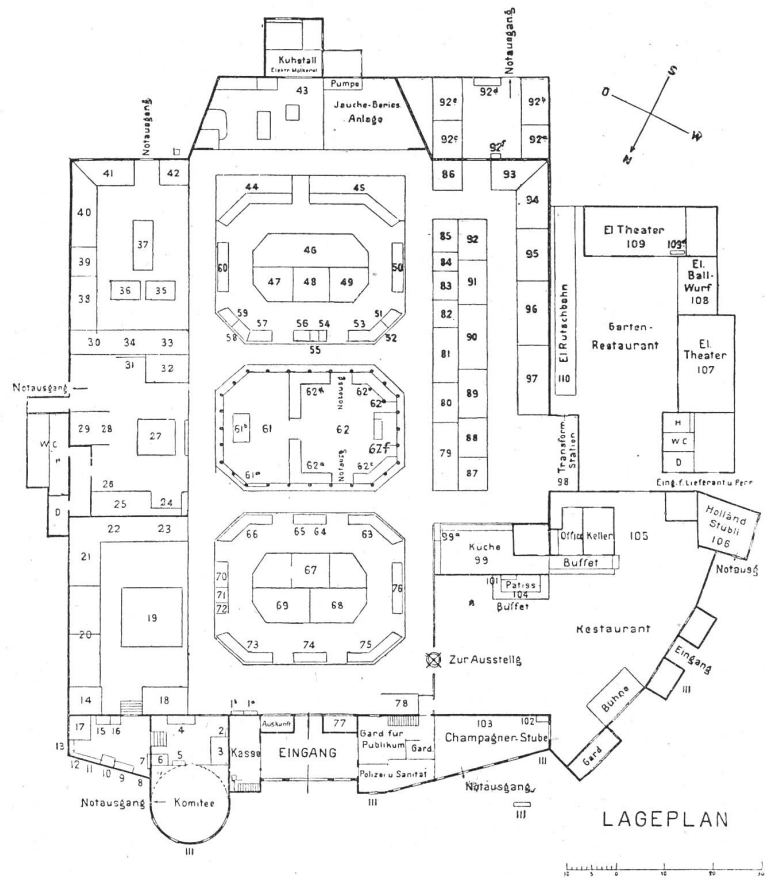
Die Ausstellung in Luzern zeigt unter anderem dem Besucher in einer historisch-demonstrativen Abteilung den seitherigen Entwicklungsgang in der Beleuchtungstechnik, angefangen vom Kienspahn bis zur hochkerzigen gasgefüllten Glühlampe, durch alle Stadien der Entwicklungsgeschichte. Sie führt dem Laien in gemeinverständlicher Weise durch Vorträge, Experimente etc. die Elementar begriffe der elektrischen Energie vor Augen, indem sie ihm daneben Gelegenheit gibt, deren praktische Anwendung in ungezählten Beispielen zu bewundern.

Die unerreichte Mannigfaltigkeit der Elektrizitätsverwendung zur Erzeugung von Licht, Kraft, Wärme etc. zeigt sich der Hausfrau in Gestalt von Lampen, Koch-, Back- und Heizapparaten aller Art, in den verschiedenartigsten Ausführungen und für alle möglichen Zwecke; sie bewundert grosse elektrische Küchen und Backöfen in Betrieb und freut sich der Sauberkeit und Einfachheit aller Funktionen dieser Apparate. Der Gewerbetreibende und Industrielle erblickt im lautlos arbeitenden Elektromotor den billigen, allzeit willigen und treuen Arbeiter, der ihm die teure menschliche Arbeitskraft ersetzt. Der Landwirt bewundert die neuen Einrichtungen, welche geeignet sind, seine Produktion bei wesentlicher Erleichterung der Arbeit bedeutend zu fördern und gegen Zufälligkeiten der Witterung zu sichern. Alle diese Maschinen und Apparate stehen nicht tot da, sie arbeiten und wirken vor dem Auge des Besuchers. Um diesem ferner einem Begriff zu geben von Einrichtungen, welche notwendig sind, um dem Verbraucher die ihm nützliche Energie zuzuführen, wird er auch die Transformatorstation, welche einen Anschlusswert von ca. 500 kW hat, im Betriebe besichtigen können.

Auf die Ausstattung der Räume wird äusserste Sorgfalt verwendet. Für das Amusement des Publikums wird durch Konzerte, Theater und allerlei Belustigungen gesorgt.

# ORIENTIERUNGSPLAN

ELEKTRIZITÄTS-AUSSTELLUNG LUZERN 1920.



DER PLAN DIENT DEN BESUCHERN  
DER AUSSTELLUNG ALS WEGLEITUNG

